

# Gesetze, Verordnungen, Entscheidungen

## Militärregierung Deutschland — US-Zone.

„Verbotene Rechtsgeschäfte und Tätigkeiten“ Verordnung Nr. 17 v. 2. 9. 1947.

## Brit. Zone.

„Forderungen für Güter, Leistungen usw. für Besatzungsdienststellen“. Anordnung 07/07/05 (FIN) v. 22. 9. 1947 sowie Ergänzung v. 8. 10. 1947, (Alle Rechnungen und Belege in Deutsch und Englisch und vom Preisamt bestätigt.)

## Sowjet-Zone.

„Preise für mitteldeutsche und ostelbische Braunkohlenbriketts“ (Braunkohlenbriketts im Landabsatz RM 15.80/t ab Werk; Gasgeneratorbriketts RM 22.—/t frei Empfangsstation; Feinkornbriketts RM 24.—/t frei Empfangsstation). Preisverordnung Nr. 43 v. 26. 7. 1947.

## Verwaltungsamt für Wirtschaft.

„Exportlieferungen nach Uebersee“ (Übergangsregelung von Transportfragen.) RdErl. v. 21. 7. 1947, Ergänzung B.

„Ausnahmegenehmigungen und Preisfestsetzungen mit rückwirkender Kraft“. RdErl. v. 9. 9. 1947.

„Preisberichterstattung“. (Neue Formblätter ab 1. 10. 1947. Alle Erhöhungen sowie abgelaufenen Ausnahmegenehmigungen meldepflichtig.) RdErl. 20/47 v. 10. 9. 1947.

„Preisfestsetzung für Sprengung mit flüsigem Sauerstoff“. Anordnung PR Nr. 23/47 v. 29. 3. 1947.

„Höchstpreise für eingeführte DDT-Präparate“. (DDT Pure RM 540/dz, DDT Powder 10%ig RM 125/dz.) Anordnung PR 27/47 v. 12. 4. 1947.

„Preis für eingeführtes Penicillin in Tabletten.“ (RM 48.— für 1 Million Einheiten, in Tabletten zu je 10000 OE in Röhrchen.) Anordnung PR 28/47 v. 12. 4. 1947.

„Preise für Bauchspeicheldrüsen und Rinderhypophysen“. Anordnung PR 75/47 v. 14. 8. 1947.

„Verwendung von Nichteisenmetallen im Brit. Besatzungsgebiet“. Anordnung NEM I/47 v. 7. 10. 1947.

„Exportverfahren in den vereinigten Zonen“. Instruktion Nr. 1, Abänderung „E“ der JEIA v. 28. 8. 1947.

„Preise im Interzonenhandel“. Aenderung der Anordnung PR 37/47 v. 15. 9. 1947.

Änderung der Anordnung PR 37/47 v. 15. 9. 1947.

„Höchstpreise für Vanillinzucker“. Ausdehnung der Anordnung PR 47/47 v. 7. 6. 47 auf das amerikanische Besatzungsgebiet. Anordnung PR 47a/47 v. 20. 9. 1947.

„Preise für Baukalk“ (Brit. Zone). Anordnung PR 77/47 v. 18. 8. 1947.

„Preisvorbehaltsklauseln bei langfristigen Lieferungsverträgen“. Anordnung PR 90/47 v. 25. 9. 1947.

„Preisbildung für Blei, Zink und Kupfer“. Erläuterung zur Anordnung v. 21. 12. 1946 sowie PR 39/47 v. 13. 5. 1947 und PR 39a/47 v. 14. 7. 1947. RdErl. v. 6. 10. 1947.

**Die Überführung von Bergwerken und Bodenschätzen in das Eigentum des Landes Sachsen** wurde unter dem 8. 5. 1947 gesetzlich verkündet. Folgende Unternehmen werden betroffen: die Braunkohlenwerke Berzdorf, Hartau, Mittweida, Leipzig-Dölitz, Thierbaum mit Naßpreßanlage, die Braunkohlengruben Schlagwitzer Grund, Podelwitz, Gottes Segen bei Borna, sowie die Schwerspatgrube Neue Christenbescherung in Großvoigtsberg. (1020)

## Wirtschaftsnachrichten

### Deutschland

**Industriewärmestellen.** Da der gegenwärtige Mangel an Brennstoffen nur allmählich zu beheben sein wird, ist es notwendig, aus den zur Verfügung stehenden Kohlenmengen den größtmöglichen Nutzeffekt herauszuholen. Der Erreichung dieses Zweckes sollen die seit Herbst 1946 bestehenden Industriewärmestellen dienen, von denen zunächst 7 in der britischen Zone eingerichtet wurden, während mit der gleichen Einrichtung in der US-Zone jetzt begonnen wird. Eine enge Zusammenarbeit ist vorgesehen mit North German Coal Distribution Office und dem Verein Deutscher Eisenhüttenleute. Als konkrete Aufgabe haben die Industrie-Wärmestellen die wärmewirtschaftliche Untersuchung aller Betriebe mit mindestens 20 t monatlichem Brennstoffbedarf vorzunehmen. Da für die praktische Durchführung die bestehenden technischen Überwachungsvereine mit ihren wärmewirtschaftlichen Abteilungen, das NGCDO mit seinen Feuerungsingenieuren und der Verein Deutscher Eisenhüttenleute mit seiner Wärmestelle eingesetzt werden, können die anfallenden Arbeiten ohne einen großen Stab neuer Kräfte bewältigt werden. Über die bisher geleisteten Arbeiten wurde vor kurzem auf einer energiewirtschaftlichen Tagung in Hannover berichtet, die von der Industriewärmestelle Niedersachsen in Gemeinschaft mit den TÜV und den NGCDO in Hannover abgehalten wurde.

Dr. Jaroschek-Hannover bezifferte den gegenwärtigen Kohlenfehlbetrag in Europa auf rd. 100 Mio. t; das bedeutet die Notwendigkeit einer wesentlich gesteigerten Rohförderung in ganz Europa. Der Export von Ruhrkohle bleibt weiter erforderlich. Da hierfür nur die besten Qualitäten in Frage kommen, wird die deutsche Industrie sich zunächst auf den Verbrauch schwierig zu verheizender Brennstoffe umstellen müssen. Da der Anteil des sogenannten „Leerlaufs“, der Grundverbrauch zur Aufrechterhaltung der Produktion, umso größer ist, je niedriger die Förderzahlen liegen, ist die Sparsamkeit mit Brennstoffen von umso höherer Bedeutung. Jede gesparte Tonne Kohle kommt der Produktion zugute. Bei der Überprüfung der Betriebe soll festgestellt werden, welche Brennstoffe unter Berücksichtigung der besonderen Lagerungs-, Zerkleinerungs- und Förderungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der Belastung des Betriebes als technisch und wirtschaftlich tragbar angesehen werden können. Außerdem sollen Kesselhäuser und Wärmeverbraucher in einen guten technischen Zustand versetzt werden, wofür Sonderkontingente zur Verfügung gestellt werden sollen. z. —2157—

**Zur Belebung des deutsch-holländischen Handels** wurde die Trust Maatschappij voor den Handel met het Buitenland, Amsterdam C, Heerengracht 499, gegründet. Ueber diese Stelle erfolgt die Abwicklung und Finanzierung aller deutsch-holländischen Geschäfte. z. —2121—

**Die deutsche Lackfarben-Industrie** ist durch Mangel an trocknenden Ölen in ihrer Leistungsfähigkeit sehr eingeschränkt. Die frühere Abhängigkeit von der I.G. verhinderte nach dem BIOS-Final-Report Nr. 628 eine Umstellung auf minderwertige Öle, weil die Lackfabriken früher kein Phthalsäureanhydrid zur Herstellung eigener Alkyde kaufen konnten. Eine wesentliche Hilfe für die Zukunft erhofft man von dem sog. Urethan-Prozeß. Hierbei entstehen durch Reaktion von Di-isocyanaten mit trocknenden Ölen Erzeugnisse, die schneller trocknen und haltbarere Schichten geben als die besten trocknenden Öle. Entsprechend behandelte minderwertige Öle sind z. B. sogar guten Leinölen überlegen und mit guten Alkyden vergleichbar. —W. —2135—

**Die Kohlehydrieranlagen der Ostzone** sind, lt. „Rhein-Neckar-Zeitung“, in hohem Grade ausgenutzt. Allerdings dient die Erzeugung hauptsächlich Reparationszwecken. Soweit die Treibstoffwerke Kriegsschäden erlitten hätten, seien diese im beschleunigten Tempo beseitigt worden. Die vier Werke der Brabag-Braunkohlen-Benzin AG in Böhlen bei Leipzig, Magdeburg, Zeitz und Schwarzheide, die während des Krieges zusammen über eine Leistungsfähigkeit von rund 1 Mill. t Treibstoff jährlich verfügten, sind wieder fast voll ausgelastet, dagegen ist die erst vor kurzem angelieferte Treibstoffgewinnung in Leuna wieder eingestellt worden. Die Hydrierwerke Pöhlitz bei Stettin und Blechhammer in Oberschlesien, beide mit einer Jahreskapazität von je 400 000 t sind von der sowjetischen Besatzungsmacht demontiert worden. Der gesamte deutsche Treibstoffverbrauch betrug 1933 rund 2 Mill. t und 1938 4,6 Mill. t. Ha. —2158—

**Die Zellstoffherzeugung in Sachsen** hat sich nach Überwindung der Winterschwierigkeiten gebessert, läuft aber noch nicht auf vollen Touren. Die Zahl der beschäftigten Personen bei den maßgebenden Werken war Anfang Juni folgendermaßen:

	Arbeitskräfte, annähernde Zahlen:
Zellstoffwerke des vorm. Hoesch-Konzerns in Pirna und Heidenau b. Dresden	1500
Zellstofffabrik Gröditz vorm. Kübler u. Niethammer in Gröditz bei Riesa	1500
Leonhardt & Söhne in Großen a. d. Mulde (Bez. Zwickau*)	1500
Wiede & Söhne in Trebsen**)	300
Vereinigte Strohstoff-Fabrik Coswig	350
Papier- u. Zellstoff-Fabrik in Weißenborn bei Freiberg	1000
	Ha. —2140—

**Glashütte im Lautawerk.** Die frühere Aluminiumfabrik Lautawerk in der Niederlausitz wird in eine Glashütte umgewandelt, die von aus der Tschechoslowakei ausgesiedelten Deutschen betrieben werden wird. Eine ähnliche Gründung besteht bereits in Zinna, wo 200 Arbeiter beschäftigt werden. Ha. —2139—

\*) Kartonfabrik demontiert, \*\*) Papierfabrik demontiert